

Gemeinsam für unsere Bienen

Der Naturschutzbund Steiermark ruft steirische Gemeinden auf, gemeinsam für unsere Bienen, Schmetterlinge und Co aktiv zu werden. Ziel dieser Aktion ist die Bereicherung von Wiesen, Gärten und Balkonen mit heimischen Bienenpflanzen.

Der Mut zur Wildnis ist wieder in! Und genau diese Wildnis bringt die ökologische Vielfalt, die unsere Insekten dringend zum Überleben brauchen. Die Honigbiene, hunderte Wildbienenarten, Schmetterlinge und viele andere nützliche Insekten finden kein Futter mehr. Unsere Natur verliert ihren Artenreichtum. Vor allem die Pollen und Nektar liefernden heimischen Wildpflanzen werden immer seltener. Wildpflanzen wie Salbei, Flockenblume oder Margerite waren immer schon wertvoller Bestandteil unserer heimischen Wiesengesellschaften, entfalten sich ohne große Ansprüche, vermehren sich auf natürliche Weise und blühen bis in den Herbst hinein. Außerdem bieten sie Insekten um ein Vielfaches mehr an Nahrung als exotische Pflanzen.

Um gegen das Artensterben vorzugehen, müssen öffentliche Gemeindeflächen, Grundstücksraine, Säume, Böschungen, private Hausgärten und Balkone wieder naturnah werden und wild sein dürfen. Sonst verlieren wir unsere Insekten und damit auch unsere traditionelle Kultur, heißt es beim Naturschutzbund. „Es ist nicht nur Aufgabe des Naturschutzes, die heimische Insektenwelt zu erhalten und zu fördern. Es ist jetzt zur Aufgabe der gesamten Gesellschaft geworden“, so der Appell von Johannes Gepp, Präsident des Naturschutzbundes.

„Zahlreiche steirische Gemeinden engagieren sich und auch Umweltpionier Saubermacher unterstützt das steiermarkweite Projekt“, freut sich Projektleiterin Christine Podlipnig.

Die Aktion

Im Februar dieses Jahres startete der Naturschutzbund das Projekt „Blühende und Summende Steiermark“. Dabei sollte eine maximale Reichweite erzielt werden. Um dieses

Vorhaben zu realisieren, wurden alle steirischen Gemeinden angeschrieben und informiert. Jede Gemeinde hatte somit die Gelegenheit, sich anzumelden, um bei dieser Aktion aktiv mitzumachen.

Der Naturschutzbund konnte mit Unterstützung der Firma Saubermacher jeder Gemeinde ein bestimmtes Kontingent an Wildpflanzen kostenfrei zur Verfügung stellen. Mehr als die Hälfte aller Gemeinden in der Steiermark haben diese Chance ergriffen! 161 Gemeinden erhalten so in den nächsten Wochen heimische Blumen, Duftkräuter und Blütmischungen.

Ein logistischer Kraftakt. Viele Gemeinden haben ja selber Veranstaltungen und Ostern steht auch vor der Tür. Da ist es natürlich eine wunderbare Gelegenheit, die Pflanzen an die Bevölkerung weiterzugeben.

Die Aktion wurde 2018 das erste Mal durchgeführt. Da der Naturschutzbund sein 60jähriges Bestehen feierte, wurden rund 60.000 Wildpflanzen steiermarkweit verteilt. Aufgrund der unglaublichen Nachfrage hat man beschlossen, diese Aktion jährlich zu wiederholen.

Nur der Fokus der Zielgruppe soll jedes Jahr neu gesetzt werden. 2019 stehen die Gemeinden im Focus. Nächstes Jahr vielleicht die Schulen, die Pfarren oder Gewerbebetriebe.



„Blühwiesen wirken sich nicht nur auf die Insektenfauna positiv aus, sie bereichern das gesamte Ökosystem als unverzichtbarer Lebensraum für zahlreiche Vertreter vieler heimischer Tiergruppen in unserer Kulturlandschaft. So scha-

extensiv bewirtschaftete Wiesen wichtige Brutplätze für bedrohte, bodenbrütende Vogelarten, Versteckmöglichkeiten für Kleinsäuger oder auch Überwinterungshabitate für verschiedenste wirbellose Tiere. Zugleich benötigen unzählige Arten, angefangen von den vielen insektenfressenden Vogelarten bis zu unseren Fledermäusen, ein reichhaltiges Insektenangebot um in unserer Kulturlandschaft zu überleben, welches vielerorts nur mehr an Straßen- Weg und Gewässerböschungen und entlang der letzten verbleibenden Ackerrainen vorgefunden werden kann. Ich möchte mich daher bei allen bedanken, die sich für das Gleichgewicht unserer Umwelt einsetzen“, so I.R. Anton Lang. Fotos: heigestell



LR Johann Seifinger, Erwin Dirnberger (Gemeindebund Steiermark), Margret Roth
Saubermacher-Eigentümer Hans Roth, Landtagspräsidentin Bettina Vullath
Gerhard Schmiedhofer (Bezirksstellenleiter Naturschutzbund Ennstal-
Ausseerland), Naturschutzbund-Steiermark-GF Markus Ehrenpaar
Naturschutzbund-Präsident Johannes Gepp und LR Anton Lang (v.l.)



Heute weiß man, wie wichtig unsere heimische Flora ist und es wird danach getrachtet, dass Wiesen wieder wild sein dürfen. Die gezielte Anlage von Blühflächen im privaten sowie öffentlichen Bereich schreitet langsam aber stetig voran. Es sind Initiativen für eine naturnahe Umwelt. Ein wichtiger Eckpfeiler ist dabei die Förderung von Wildpflanzen. Es geht um ein generelles Umdenken und Begreifen, um ein Bewusstsein und Handeln in die richtige Richtung.